

# Arbeit und Leben

NIEDERSACHSEN

In Zusammenarbeit mit  
der IG Metall Nienburg-Stadthagen



## Einladung

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

hiermit laden wir Euch herzlich ein zur Seminarreihe für Betriebsräte.

<b>THEMA:</b>	Fit für eine gute Interessenvertretung
<b>TERMINE:</b>	14.03.2024, 18.04.2024, 16.05.2024 Die drei Termine sind Teil einer Reihe*
<b>REFERENT:</b>	Annette Vogelsang, Coaching, Mediation, Moderation
<b>BEGINN:</b>	09:00 Uhr
<b>ENDE:</b>	16:00 Uhr
<b>ORT:</b>	Landhotel Baumanns Hof Kuppendorfer Straße 2 27245 Kirchdorf
<b>SEMINARGEBÜHR:</b>	570 € für drei Tage zzgl.
<b>TAGUNGSPAUSCHALE:</b>	ca. 171 € € (eine genaue Aufschlüsselung der Kosten erfolgt nach dem Seminar).
<b>FREISTELLUNG:</b>	gemäß § 37 Abs. 6 in Verbindung mit § 40 Abs. 1 BetrVG.

Voraussetzung für Deine Teilnahme und den Erstattungsanspruch gegen den Arbeitgeber ist, dass der Betriebsrat einen ordnungsgemäßen Beschluss über Deine Entsendung gefasst und dies dem Arbeitgeber mitgeteilt hat.

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, Dich für die Dauer des Seminars von der Arbeit freizustellen und die Seminarkosten zu übernehmen. Solltest Du hier Unterstützung benötigen, sprich uns bitte an.

# Arbeit und Leben

NIEDERSACHSEN

In Zusammenarbeit mit  
der IG Metall Nienburg-Stadthagen



Seite 2 von 5

\*Die Anmeldung ist verpflichtend für alle drei Veranstaltungen.

Wir bitten Dich, die Anreise so einzurichten, dass die Seminare jeweils um 09:00 Uhr beginnen können.

Wir wünschen Dir eine gute Anreise und eine erfolgreiche Seminarreihe!

Mit freundlichen Grüßen

Arbeit und Leben  
Niedersachsen

Jutta Buchholz  
Geschäftsstellenleiterin



## Seminarinhalte

Diese Seminarreihe soll als Einstieg das wichtigste Handwerkszeug für die Interessenvertretung vorstellen und die Handlungsfähigkeit im Amt schnell ausbauen. Die Module sind so angelegt, dass die Trainerinnen ihre langjährige Erfahrung in der Betreuung und Beratung von Interessenvertretungen einbringen und die Bausteine sofort in der Praxis angewendet werden können. Die Teilnehmenden können sich aktiv einbringen und in Rollenspielen und Übungen erproben.

### Inhalte/Module:

1. Rollenklärung, Selbstreflexion
2. Kommunikationsgrundlagen, Arbeitsstrukturen
3. Projektmanagement/Methodenkompetenz, Konfliktmanagement

## Workshop 1

### Rollenklärung

In diesem Modul werden wir das grundsätzliche Verständnis von Betriebsräten und Vertrauensleuten thematisieren: Aufgaben und Arbeitsprozesse im Betrieb. Die Funktion als gesetzliche/gewerkschaftliche Interessenvertretung. Aber auch die persönliche Wertebasis: Warum habe ich für die Interessenvertretung kandidiert? Warum bin ich im BR?

### Schwerpunkte:

1. Rolle des Betriebsrats im Betrieb und in der Gewerkschaft
2. Eigenverantwortliches Ehrenamt auf Basis des Betriebsverfassungsgesetzes:  
überwachen, schützen, gestalten und fördern
3. Vereinbarkeit von Job, Mandat und Privatleben

### Selbstreflexion

soll die Möglichkeit bieten, sich selbst zu orten. Das bedeutet, sein Denken, Fühlen und Handeln zu analysieren und erfolgreiche Handlungsmuster zu entwickeln. Zur bewussten Selbstwahrnehmung gehören auch emotionalen Qualitäten (Stressphänomene) und eine Stärken- und Schwächenanalyse.

### Schwerpunkte:

1. Selbstbeobachtung: Wer bin ich? Was will ich wirklich?
2. Antrieb/Motivation: Beweggründe für das gesetzte Ziel und die Auswirkungen auf



das Umfeld effektiv herausarbeiten

3. Verhaltensmuster: Erfahrungen, Reaktionen und Empfindungen bei der Umsetzung

## Workshop 2

### Kommunikation

Im Workshop 3 werden die Grundlagen der Kommunikation werden vorgestellt: Gesprächsregeln, Feedbackregeln, Dialog und Diskussion, Moderation, Verhandlungsführung und Mobilisierungsqualitäten.

#### Schwerpunkte:

1. Grundlagen der Kommunikation (Kommunikationsmodell)
2. Aktives Zuhören
3. Methoden der Kommunikation: Dialog, Diskussionen, Moderation, Mobilisierung,
4. Feedback

### Arbeitsstrukturen

In diesem Modul geht es darum, Werkzeuge kennenzulernen, um eine strukturierte Arbeitsweise für sich und in den Gremien aufzubauen: Ziele entwickeln, Schwerpunkte setzen und Handlungsstrategien erarbeiten. Was bedeutet „agieren statt reagieren“.

#### Schwerpunkte:

1. Gemeinsame Ziele festlegen (Klausurtagung)
2. Arbeitsschwerpunkte entwickeln, Ausschüsse bilden und Schnittstellen festlegen
3. Informationsfluss sichern (Hol- und Bringschuld)
4. Sitzungsmanagement: Wer macht was? Von der Agenda bis zur Umsetzung.  
Weniger ist mehr!
5. Beschwerdemanagement im Gremium aufbauen



## Workshop 3

### Projektmanagement

Am Ball bleiben: Themen identifizieren, Projekte definieren, Projekte und Ziele definieren, Umsetzungsschritte festlegen. Wir beschäftigen uns mit der mittelfristigen und langfristigen Bearbeitung von Themen.

#### Schwerpunkte:

1. Was ist Projektmanagement?
2. Prozessbeschreibung und Projektstruktur klären
3. Rollenbeschreibung (Verantwortlichkeiten)
4. Methode klären
5. Arbeitspakete festlegen
6. Dokumentation
7. Kontrollfunktionen
8. Grundlagen des Verhandeln

### Konfliktmanagement

Konflikte sind ein fester Bestandteil der Arbeitswelt. Wichtig dabei es ist, die eigene Handlungsfähigkeit zu sichern und gleichzeitig zu erkennen, dass Konflikte auch eine Chance sind, wenn sie aufgedeckt und bearbeitet werden: Konflikte erhellen und systematisch nach Lösungen suchen.

#### Schwerpunkte:

1. Konfliktanalyse: Was ist ein Konflikt? Welche Konfliktarten gibt es?
2. Methoden der Konfliktbewältigung: Interkollegiale Beratung, Konfliktmoderation und Mediation.